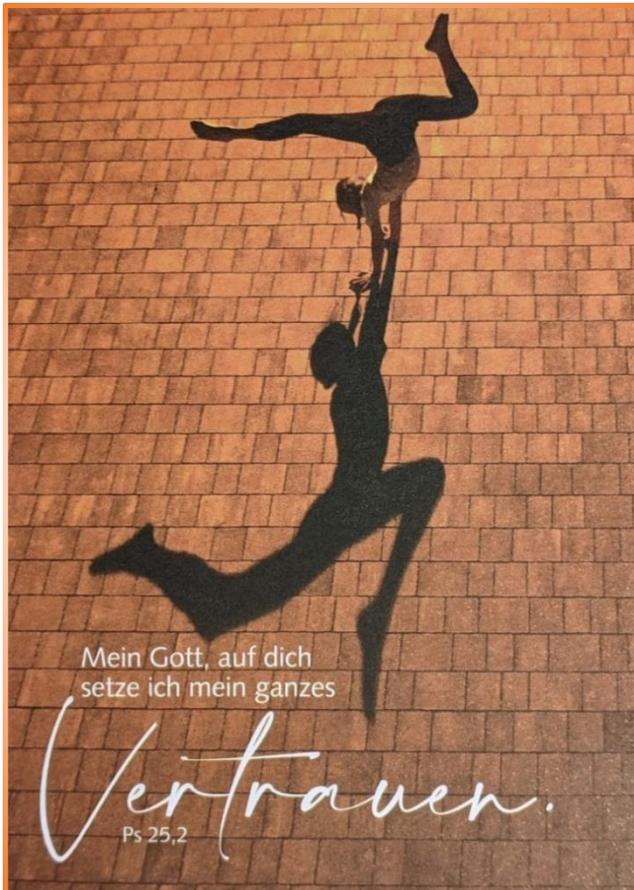


Vertrauen



Durch die Corona-Pandemie ist unser Vertrauen, dass für uns Menschen alles machbar ist, stark erschüttert worden. Dabei ist gerade in unsicheren Situationen, wie wir alle sie derzeit erleben, Vertrauen etwas sehr Wichtiges.

Urvertrauen empfinden Kleinstkinder bedingungslos gegenüber ihren Eltern. Wird es enttäuscht, hat dies schwerwiegende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Kinder.

Vertrauen ist mehr als nur Hoffnung, aber weniger als Wissen. In einem Seneca oder Khalil Gibran zugeschriebenen Zitat heißt es: *„Vertrauen ist eine Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird.“* Wir können es zu Dingen, Wissenschaft, Institutionen, Personen, etc. haben, auch zu uns selbst. Eine gesunde Portion Selbstvertrauen ist

wichtig für unser psychisches Wohlbefinden und den Umgang mit unseren Mitmenschen. Eine besondere Form des Vertrauens ist das Gottvertrauen

Vertrauen kann geschenkt, gebildet, erworben, enttäuscht, verspielt oder verloren werden. Vertrauen zu schenken erfordert Mut, weil ein mögliches Scheitern beinhaltet ist. Das gilt etwa für (Bank-) Geschäfte oder Verträge genauso wie für die Partnerwahl. Auf den/das Falsche zu vertrauen, kann fatale Folgen haben, wie man es sich beim Bergsteigen leicht bildlich vorstellen kann.

Vertrauen ist die schönste Form von Mut

Viel Freude im Miteinander und dass Sie nie das zu einem gelingenden Leben nötige Vertrauen verlieren, wünscht Ihnen

Quellen

Text | leicht.gläubig – Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost
Foto | Missio – Chrisfink/Photocase Addicts GmbH